

# Das Spektakel «Ponteo» nimmt Gestalt an

In gut drei Wochen ist es so weit: Am 20. November ist im Forum Freiburg Premiere des **Musikfestspiels** «Ponteo» unter der Leitung von Pierre Huwiler. 400 Sängerinnen und Sänger aus der ganzen Westschweiz sind daran beteiligt. Die FN waren an einem Probenwochenende dabei.

CAROLE SCHNEUWLY

Menschen sitzen und stehen in Gruppen auf dem Schulhausplatz der OS Jolimont in Freiburg und geniessen ihre Mittagspause. Sie schwatzen und lachen, essen und trinken. Doch es handelt sich nicht um eine gewöhnliche Pause an einem gewöhnlichen Schultag und auch nicht um Gruppen von Schülerinnen und Schülern. Es ist ein Wochenende in den Herbstferien, und die Menschen, die hier gerade Pause machen, sind 400 Chorsängerinnen und Chorsänger jeden Alters. Sie haben sich versammelt, um in der Schulhaus-Aula für ein grosses Spektakel zu proben, das vom 20. bis zum 23. November im Forum Freiburg über die Bühne geht: das Musikfestspiel «Ponteo».

## Schon 5200 Tickets verkauft

«Ponteo» ist ein Projekt von CVP-Grossrat Eric Collomb und Komponist und Chorleiter Pierre Huwiler (die FN berichteten). Rund 7000 Personen sollen die vier Aufführungen im Forum Freiburg besuchen; gut 5200 Tickets sind bereits verkauft. Zu den 400 Sängerinnen und Sängern gesellen sich die Musikerinnen und Musiker des Freiburger Kammerorchesters, ein Tanzpaar und acht Gesangssolisten, darunter Musiker Gustav, der drei seiner Songs beisteuert.

Der grosse Chor besteht, nebst Pierre Huwilers La Chanson de Fribourg, aus lauter Sängerinnen und Sängern, die sich individuell für das Projekt gemeldet haben. Alle Bezirke des Kantons Freiburg und alle Kantone der Westschweiz seien vertreten, sagt Huwiler. «Für mich ist das ein grosser Vertrauensbeweis», so der erfahrene Chorleiter, der



Die 400 Sängerinnen und Sänger müssen nicht nur singen, sondern auch noch eine Choreografie einstudieren.

Bild Charly Rappo

bereits mehrere Grossprojekte auf die Beine gestellt hat. «Alle diese Sänger haben sich auf etwas Neues und Unbekanntes eingelassen.»

## Singen und bewegen

Der Aufwand dafür ist beträchtlich: Seit Anfang Jahr läuft die Probenarbeit. 21 ganze Probenstage stehen auf dem Programm. Anfangs war es ein Tag pro Monat; jetzt, in der Endphase, wird jedes Wochenende durchgeprobt. Ein prominentes Chormitglied ist alt Staatsrat Pascal Cormin-

boeuf, der auch im Organisationskomitee sitzt. «Das Engagement der Sängerinnen und Sänger ist gross», sagt er. Eine spezielle Herausforderung sei gewesen, alle Gesangstexte auswendig zu lernen. Pierre Huwiler verlangt das von den Sängern, damit sie sich während des Singens frei bewegen können. Für Pascal Corminboeuf ist das besonders schwierig: «Den Text zu lernen, ist eines», sagt er, «aber wenn dann noch die Bewegungen dazu kommen, gerät man leicht aus dem Konzept.»

Auch für Christa Rüttimann aus Düdingen und Thérèse Deiss aus Givisiez war das Auswendiglernen der Texte das Schwierigste am Projekt. Die beiden gehören zu den wenigen deutschsprachigen Mitgliedern des Ponteo-Chors. Als langjährige Sängerinnen von La Chanson de Fribourg wissen sie, wie Pierre Huwiler arbeitet. «Ponteo» sei etwas Besonderes, sagt Christa Rüttimann. «Das Brückenthema ist reizvoll, und mit der Eröffnung der Poyabrücke hat es zusätzliche Aktualität erhalten.»

Pierre Huwiler zeigte sich am Wochenende zufrieden mit seinen Sängerinnen und Sängern: «Wir sind im Plan. Bei jeder Probe haben wir zwei bis drei Lieder einstudiert. Jetzt kommen nach und nach die Solisten dazu.» Ab dem 15. November wird dann mit allen Beteiligten, inklusive dem Orchester, im Forum Freiburg geprobt. «Es ist wie eine Cremeschnitte, die sich Schicht um Schicht zusammenfügt», so Huwiler.

Eine wichtige Rolle spielt dabei Regisseur Benoit Roche.

## Das Stück:

### Fünf Akte zum Thema «Brücken»

Ein Musikfestspiel in der Tradition von Joseph Bovet: Das versprechen die Initianten Pierre Huwiler und Eric Collomb dem Publikum von «Ponteo». Huwiler (Musik) und Josiane Haas (Texte) haben das Stück in fünf Akten eigens geschrieben. Es dreht sich um das Thema «Brücken» und endet im letzten Akt in der Brückengasse in der Altstadt Freiburg. Die roten Fäden bilden die Figuren «Ponteo» und «Sanona», die als Kinder, als Jugendliche und als Erwachsene auftreten.

Obwohl die Texte mehrheitlich französisch sind, wollten die Initianten – getreu dem Thema des Spektakels – eine Brücke nach Deutschfreiburg schlagen. Darum haben sie den Musiker Gustav engagiert, der mit dem Chor drei seiner Songs zum Besten geben wird, darunter den beliebten Hit «Häppörischnitta».

**Aufführungen:** 20. bis 23. November im Forum Freiburg. Vorverkauf bei Freiburg Tourismus: 026 350 11 00.

Wie er die Fäden zusammenhält, zeigte sich bei der Probe am vergangenen Wochenende. Er ging mit den Sängerinnen und Sängern den Ablauf der Aufführung durch, sagte, wie sie sich bewegen und wie sie mit ihren farbigen Tüchern umgehen sollen, um im grossen Saal im Forum den bestmöglichen Effekt zu erzielen. Danach ging es zurück zum Kerngeschäft, dem Gesang. Bis zur Premiere am 20. November gilt es, noch einige Lieder einzuüben – auswendig und mit der passenden Choreografie.

## Ferienchalet in Moléson von Brand zerstört



**MOLÉSON** In der Nacht von Sonntag auf Montag zerstörte ein Feuer ein Holzchalet in Moléson-sur-Gruyères. Gegen 4.50 Uhr in der Früh musste die Polizei am Montagmorgen wegen eines Brandes ausrücken. Vor Ort stellten Polizei und Feuerwehr fest, dass sowohl das Dach als auch die Holzwände lichterloh brannten. Rund 30 Feuerwehrleute aus der Region konnten den Brand unter Kontrolle bringen. Die Holzkonstruktion des Chalets wurde durch die Flammen vollständig zerstört. Zum Zeitpunkt des Brandes war das Chalet unbewohnt, meldet die Polizei. Verletzt wurde niemand. Die Brandursache ist noch nicht vollständig geklärt. Es wird jedoch von einem technischen Defekt ausgegangen. Genauere Abklärungen sind zurzeit noch im Gange. *cu*

## Veranstaltungs-Endspurt im Jubiläumsjahr der Uni

Mitte November endet offiziell das Jubiläumsjahr der Universität. In den nächsten Tagen finden die letzten Anlässe statt.

**FREIBURG** Seit Ende Februar organisiert die Universität Freiburg anlässlich ihres Jubiläumsjahres verschiedene Veranstaltungen. Dieser Reigen neigt sich seinem Ende zu. Der offizielle Schlusspunkt der Feierlichkeiten zu 125 Jahren Universität Freiburg ist der traditionelle Dies academicus, der aufgrund des Jubiläums auswendiger ausfällt als üblich.

Von den rund 150 Anlässen im Rahmen der Reihe «Die Universität lädt ein» verbleiben noch vier. Am Donnerstagabend, 30. Oktober, wird der erste «Science Slam - Showcontest» der Uni Freiburg organisiert. Der Abend in der Uni Perolles beginnt um 20 Uhr.

## Vortrag und Vorlesung

Die Show wird in drei Sprachen angeboten. Bei diesem Anlass müssen die Teilnehmer ein an sich ernstes Thema in zehn Minuten einem Laienpublikum überzeugend dar-

stellen. Eingeladen sind fünf «Slammer» aus der Schweiz und dem Ausland. Sie versuchen, die Gunst der Zuhörer zu gewinnen. Das Publikum macht bei dieser Show die Jury. Die Veranstalter erwarten laut einer Mitteilung eine lustige und schräge Veranstaltung.

Nach dem Dies academicus sind als Nachzügler noch zwei Präsentationen vorgesehen: Sprachprofessor Michel Viegnes organisiert im Museum für Kunst und Geschichte anhand des Freiburger Marcello-Fonds einen französischsprachigen Vortrag über «Adèle d'Affry: eine hochbegabte Freiburgerin», die als «Marcello» eine wichtige Bildhauerin des 19. Jahrhunderts war, und unter der Leitung von Erziehungswissenschaftler Pierre-Philippe Bugnard wird bis Ende Dezember die Vorlesung «Die Schule in Freiburg in der europäischen Geschichte der Pädagogik» durchgeführt.

Den definitiven Abschluss des Jubiläumsjahres bildet der Tag der offenen Tür im Adolphe-Merkle-Institut am 29. November in den neuen Räumlichkeiten in der ehemaligen Klinik Garcia. *fa*

## Das «Hafen»-Team hat Lust auf mehr

Fünf Monate lang war das alte Gaswerk in der Unterstadt «Le Port de Fribourg». Die Erstausgabe des «Hafens von Freiburg» sei gelungen, sagen die Verantwortlichen.

KARIN AEBISCHER

**FREIBURG** Für die Lancierung des «Port de Fribourg» hat sich der organisierende Verein Espace-Temps nicht den sonnigsten und wärmsten Sommer ausgesucht. Das spiegelt sich in der Bilanz des Vereinspräsidenten Julien Friderici wieder. So hätten vor allem im Juli und August weniger Leute den Treffpunkt an der Saane aufgesucht als angenommen. Trotzdem besuchten zwischen Anfang Juni und Mitte Oktober 5600 Personen die Konzerte, Lesungen, Vorträge, Gärtnerateliers, Tai-Chi-Kurse, Film- oder Fotoshows und mehr. Darunter waren 1100 Kinder. Friderici freut besonders, dass das Angebot alle Generationen angesprochen hat. «Oftmals existiert der Generationenaustausch nur auf dem Papier, wir konnten ihn in die Tat umsetzen.» Zudem habe die Zusammenarbeit mit verschiedensten Vereinen bestens geklappt.

## Innovative Küche

Die Restaurantgäste sind bei den 5600 Besuchern der meist kostenlosen Anlässe nicht eingerechnet. Die Küchenchefs



Ob es das Angebot auch 2015 wieder gibt, ist noch unklar. Bild vrm

Maitte Colin und Jean-Christophe Piguat bereiteten ihre Menüs mit Bioprodukten aus der Region zu, um auch dem ökologischen Gedanken gerecht zu werden. Auf der Karte standen viele vegetarische Gerichte. «Wir hatten viele Rückmeldungen, dass so etwas in Freiburg noch gefehlt habe», so Julien Friderici.

Die Loterie Romande, die Stadt Freiburg, die Agglo und unter anderem die Stiftung für eine humane Erde unterstütz-

ten das Projekt mit 45000 Franken. Der Verein Espace-Temps will sich schon bald auf die Suche nach einer Finanzierung für 2015 machen. Ob der «Hafen» nächstes Jahr wieder eröffnet wird, ist zwar noch unklar. Sicher ist aber, dass Julien Friderici und sein Team Lust auf eine zweite Ausgabe am selben Standort haben. Dazu braucht es aber eine Bewilligung und das nötige Geld. «Anfang 2015 wissen wir hoffentlich mehr.»